

LESERBRIEFE

# „Böses Russland, gute Ukraine?“

**Zu „In der Ukraine droht ein neuer Krieg“ vom 27. November:**

Da verschärft also nach allgemeiner Lesart das „böse“ Russland ohne Grund den Konflikt mit der „guten“ Ukraine. Stimmt das? Ich habe da aus folgenden Gründen erhebliche Zweifel: Die Ukraine ist pleite und hängt am Finanztropf der EU und der USA. Trotzdem ruft die Ukraine das Kriegsrecht aus. Krieg aber kostet Geld. Woher bekommt die Ukraine, die pleite ist, das Geld? Führt die Ukraine etwa Krieg mit europäischen Steuergeldern? Führen europäische Kredite direkt zu einem weiteren Weltbrand? Wer stoppt diesen Wahnsinn?

**Heinz Saalbach, Mariental**

## Die Ukraine stellt vor allem Forderungen

**Auch dazu:**

Poroschenko fordert Kriegsschiffe von Deutschland. Die Ukraine fordert ein Gas- und Ölembargo von Deutschland gegen Russland. Die Ukraine fordert eine Mitgliedschaft in die Nato. Na super! Der nächste Weltkrieg ist dann vorprogrammiert. Vielleicht sollte der Herr erstmal ein funktionierendes Steuersystem in seinem Land fordern, damit Briefkastenfirmen, die er genutzt hat, nicht mehr möglich sind.

**Dirk Braun, Elbe**

## Poroschenko hat kein Versprechen gehalten

**Zu demselben Thema:**

Nach dem Zwischenfall in der Straße von Kertsch fällt der EU nichts Anderes ein, als gleich Russland die Schuld zuzuweisen – und das ohne Beweise. Sie sollte auch mal die Ukraine und deren Präsidenten Poroschenko hinterfragen. Dieser hat bis heute kein Versprechen, das er der EU vor seiner Wahl gegeben hat, eingehalten. Die



Der ukrainische Präsident Petro Poroschenko (links) und Russlands Präsident Wladimir Putin trafen sich im Jahr 2014 beim 70. Jahrestag des D-Days in Quistreham in der Normandie.

FOTO: CHRISTOPHE ENA / DPA

Korruption ist nicht bekämpft worden, er hat sein Schokoladenimperium nicht verkauft. Die Nationalisten und Rechten laufen durch Kiew. Es wird langsam mal Zeit, dass der Westen Poroschenko mal auf den Pott setzt, anstatt laufend Geld zu überweisen.

**Willi Fassa, Salzgitter**

## Nato hat Vertrauen Russlands gebrochen

**Ebenfalls dazu:**

Putin hat nicht die Interessen der Nato, sondern die Interessen Russlands zu vertreten. Und diese Interessen sind nicht die Kontrolle der russischen Schwarzmeer-Flotte durch die Nato – auch wenn es ihr selbstverständlich gut gefiele. Die Annexion der Krim durch Russland war völkerrechtswidrig, auch wenn der übergroße Teil der dortigen Bevölkerung Russland freundlich gesinnt ist. Aber für den Vertrauensbruch der Nato gegenüber der damaligen Sowjetunion sollte sich die Nato in Grund und Boden schämen. Der Gipfel der Verlogenheit der Nato ist deren Klage, Russland stünde direkt an ihrer Ost-Flanke. Will heißen: Die Nato dehnt sich an Russlands Grenzen aus und beklagt sich, dass Russland an ihrer Ost-Flanke steht.

**Werner Knurr, Hornburg**

## Islamisten dürften nicht wieder einreisen

**Zu „Terror-Gefahr steigt durch Syrien- und Irak-Rückkehrer“ vom 26. November:**

Es ist nicht nachvollziehbar und mir unbegreiflich, dass radikale Islamisten wieder in unser Land einreisen dürfen. Beileidsbekundungen und warme Worte von Seiten des Staates nützen nach Anschlüssen keinem mehr!

**Eva-Maria Dopsiaff, Bahrdorf**

## Terroristen brauchen wir hier nicht

**Zu „Bundesregierung prüft Rücknahme deutscher IS-Anhänger“ vom 28. November:**

Etliche Deutsche haben sich dem IS angeschlossen, damit diese terroristische Organisation ein menschenverachtendes Regime errichten kann. Nun sind einige Unterstützer festgenommen worden und sitzen vor Ort in Gefängnissen ein. Ich denke, dort sollten sie auch bleiben und ihre Strafen abbüßen. Die deutsche Regierung sollte nur dafür sorgen, dass keine Todesstrafe vollzogen wird und eventuell Besuche Familienangehöriger möglich sind. Wir brauchen diese Terroristen hier nicht.

**Thomas Martin, Wendeburg**